

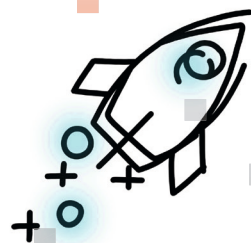


Mittelstand-Digital
Zentrum
Rostock

IT'S TIME FOR SOMETHING

NEW!

WORK



New Work in der Pflege

Wie neue Arbeitsmodelle den Pflegealltag verändern, Ressourcen sparen und Mitarbeiter entlasten können.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Mittelstand-
Digital

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Es werden jedoch alle Geschlechter angesprochen und mitgedacht.

Willkommen in der Zukunft der Arbeit - Willkommen zu „New Work in der Pflege“

In einer Zeit, in der die Gesundheitsbranche vor beispiellosen Herausforderungen steht, eröffnet das Konzept von New Work neue Horizonte für kleine und mittelständische Unternehmen aus der Pflege. Die Dynamik des Pflegesektors erfordert innovative Ansätze, die nicht nur die Qualität der Pflegeleistung, sondern auch die Arbeitszufriedenheit der Pflegekräfte steigern. „New Work“ bietet genau diese Perspektive: eine Vision, die auf Flexibilität, Individualität und einer sinnstiftenden Arbeitskultur basiert.

Diese Broschüre ist für all jene gedacht, die den Wandel in der Arbeitswelt nicht nur mitgestalten wollen, sondern auch verstehen, dass die Pflegebranche besondere Anforderungen an das Konzept von New Work stellt. Wir richten uns an Entscheidungsträger in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Gesundheitsbranche, die erkennen, dass der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft in der Fähigkeit liegt, sich anzupassen und gleichzeitig die Bedürfnisse und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter in den Mittelpunkt zu stellen.

Auf den folgenden Seiten beleuchten wir, wie New Work in der Pflege implementiert und gelebt werden kann, um eine Win-Win-Situation für Pflegekräfte und Pflegeeinrichtungen zu schaffen.

Begleiten Sie uns auf dieser spannenden Reise in eine Zukunft, in der Arbeit nicht nur ein Mittel zum Lebensunterhalt, sondern eine Quelle der Zufriedenheit und des persönlichen Wachstums ist. Entdecken Sie mit uns, wie New Work in der Pflege nicht nur eine Antwort auf den Fachkräftemangel bietet, sondern auch eine Kultur fördern kann, in der sich jeder Einzelne wertgeschätzt und motiviert fühlt.

Silvia Rydlewicz
Leiterin
Mittelstand-Digital Zentrum Rostock



Entdecken Sie die Zukunft!



Entdecken Sie die Zukunft der Pflege

Was ist New Work? Welche Bedeutung hat New Work für die Zukunft des Pflegeberufes?

New Work ist ein Konzept, das traditionelle Arbeitsweisen in Frage stellt und auf Flexibilität, Selbstbestimmung und Sinnstiftung am Arbeitsplatz setzt. Es geht darum, Arbeit neu zu denken und die Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Organisationen gleichermaßen zu berücksichtigen.

Ursprünglich von Frithjof Bergmann geprägt, hat es sich zu einer Bewegung entwickelt, die darauf abzielt, Arbeit neu zu denken und zu gestalten, sodass sie den Bedürfnissen und Wünschen der Arbeitnehmenden mehr entspricht. Im Kontext der Pflege hat „New Work“ eine besondere Bedeutung, da es Potenzial bietet, die Herausforderungen des Sektors auf innovative Weise anzugehen. In der Pflegebranche kann New Work einen revolutionären Wandel bewirken. Es ermöglicht Pflegekräften, ihre Arbeitsbedingungen aktiv mitzugestalten, sich persönlich weiterzuentwickeln, einen tieferen Sinn in ihrer Arbeit zu finden und auch psychischen Erkrankungen durch ein zu hohes Arbeitspensum entgegen zu wirken. Gleichzeitig bietet es Pflegeeinrichtungen die Chance, ihre Arbeitsprozesse zu optimieren und auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter einzugehen.

Die Integration digitaler Technologien ist ein weiterer Aspekt von „New Work“ in der Pflege. Durch den Einsatz digitaler Dokumentationssysteme, Telemedizin und anderer technologischer Hilfsmittel können Pflegeprozesse effizienter gestaltet und die Arbeitsbelastung verringert werden. Dies gibt Pflegekräften mehr Zeit für die direkte Patientenbetreuung.

Relevanz für die Pflegebranche

Die Prinzipien von New Work sind besonders relevant für die Pflegebranche, da sie auf die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse dieser Berufsgruppe eingehen. Die Implementierung von New Work Konzepten kann dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern und die Pflegequalität zu erhöhen.

- **Flexibilität in der Arbeitszeit:** Pflegekräfte profitieren von flexibleren Arbeitszeitmodellen, die es ihnen ermöglichen, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren. Schichtpläne können individueller gestaltet und an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst werden.
- **Selbstbestimmung und Mitbestimmung:** Durch mehr Eigenverantwortung und die Möglichkeit, Arbeitsprozesse mitzugestalten, fühlen sich Pflegekräfte wertgeschätzt und motiviert. Dies kann die Arbeitszufriedenheit und die Bindung an den Beruf erhöhen.
- **Digitalisierung und Technologisierung:** Der Einsatz von digitalen Tools und Technologien kann administrative Aufgaben reduzieren und mehr Zeit für die direkte Patientenpflege schaffen. Telemedizin, elektronische Pflegedokumentation und andere digitale Lösungen können den Arbeitsalltag erleichtern.
- **Teamarbeit und interprofessionelle Zusammenarbeit:** Agile Methoden fördern die Zusammenarbeit im Team und den Austausch zwischen verschiedenen Berufsgruppen. Dies kann die Pflegequalität verbessern und die Arbeitsbelastung gleichmäßiger verteilen.
- **Sinnstiftung:** Pflegekräfte erleben ihre Arbeit oft als sehr sinnstiftend, da sie täglich einen direkten Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Patienten leisten. New Work Konzepte können diese Erfahrung noch verstärken, indem sie Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich Pflegekräfte optimal entfalten können.

Durch die Anwendung der Prinzipien von New Work können Pflegeeinrichtungen zu attraktiveren Arbeitsplätzen werden, was sich sowohl bei der Rekrutierung als auch bei der Bindung von Fachkräften positiv auswirkt. Gleichzeitig wird die Qualität der Pflege verbessert, was letztendlich den Patienten zugutekommt.



Möglichkeiten von New Work in der Pflege

New Work bietet der Pflegebranche eine Vielzahl an Möglichkeiten, um die Arbeitsbedingungen und die Qualität der Pflege nachhaltig zu verbessern. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Chancen von New Work in der Pflege aufgezeigt:

Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und Motivation

Durch flexiblere Arbeitszeiten und die Möglichkeit, Arbeitsprozesse mitzugestalten, können Pflegekräfte eine bessere Work-Life-Balance erreichen. Dies führt zu höherer Arbeitszufriedenheit und Motivation, was sich positiv auf die Pflegequalität auswirkt.

Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs

Moderne und innovative Arbeitsmodelle machen den Pflegeberuf attraktiver für junge Menschen und Quereinsteiger. Die Möglichkeit, eigenverantwortlich und selbstorganisiert zu arbeiten, kann dazu beitragen, mehr Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen und den Fachkräftemangel zu reduzieren.

Erhöhung der Pflegequalität und Patientenzufriedenheit

Durch die Einführung von Technologien und digitalen Lösungen können Arbeitsprozesse effizienter gestaltet und administrative Aufgaben reduziert werden. Dadurch bleibt mehr Zeit für die direkte Patientenversorgung, was die Pflegequalität und die Zufriedenheit der Patienten erhöht.

Förderung von Teamarbeit und interprofessioneller Zusammenarbeit

Agile Arbeitsmethoden und flache Hierarchien fördern die Zusammenarbeit im Team und den Austausch zwischen verschiedenen Berufsgruppen. Dies trägt zu einer besseren Kommunikation und Koordination in der Pflege bei.

Flexibilisierung der Arbeitszeiten:

Individuelle Arbeitszeitmodelle ermöglichen es Pflegekräften, ihre Arbeitszeiten an ihre persönlichen Bedürfnisse und familiären Begebenheiten anzupassen. Dies führt zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und kann somit zu einer erheblichen Stressreduktion im Alltag beitragen.

Innovationsförderung und kontinuierliche Weiterentwicklung:

Ein Arbeitsumfeld, das Kreativität und Eigeninitiative fördert, führt zu mehr Innovationen und kontinuierlichen Verbesserungen in der Pflege. Pflegekräfte können eigene Ideen einbringen und aktiv zur Weiterentwicklung ihrer Arbeitsprozesse beitragen.

Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstorganisation:

Pflegekräfte erhalten mehr Verantwortung und Gestaltungsspielraum in ihrer Arbeit. Dies stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit und fördert die persönliche und berufliche Entwicklung.

Diese Chancen zeigen, dass New Work ein vielversprechender Ansatz ist, um den aktuellen Herausforderungen in der Pflege zu begegnen und eine zukunftsfähige Arbeitswelt zu gestalten. Durch die Implementierung von New Work Konzepten können Pflegeeinrichtungen nicht nur die Arbeitsbedingungen verbessern, sondern auch die Qualität der Pflege und die Zufriedenheit der Patienten nachhaltig steigern.



Voraussetzungen für den Einsatz von digitalen New Work Ansätzen in der Pflege

Die Implementierung digitaler New Work Ansätze in der Pflege bietet also zahlreiche Vorteile und eröffnet spannende Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Pflegequalität. Für den erfolgreichen Einsatz im Unternehmen sind jedoch einige Voraussetzungen notwendig.

Ausbau der technischen Ausstattung: Pflegeeinrichtungen sollten in neue Hardware wie Computer und Tablets sowie in verbesserte Netzwerk- und Serverkapazitäten investieren, um die notwendige technische Infrastruktur bereitzustellen.

Optimierte Kompatibilität und Integration: Dabei ist es wichtig, eine sorgfältige Planung und Integration neuer digitaler Systeme mit bestehenden IT-Strukturen sicherzustellen. Unterschiedliche Systeme müssen nahtlos zusammenarbeiten, um einen reibungslosen Informationsfluss zu gewährleisten.

Einbeziehung und Motivation der Mitarbeiter: Mitarbeiter sollten aktiv in den Veränderungsprozess einbezogen werden. Klare Kommunikation der Vorteile und Beteiligung an der Gestaltung der neuen Arbeitsmethoden sind entscheidend, um Akzeptanz zu gewinnen und Widerstand zu überwinden.

Förderung durch Schulungen: Pflegekräfte benötigen Schulungen im Umgang mit neuen digitalen Tools und Systemen. Zeit und Ressourcen müssen bereitgestellt werden, um eine kompetente Nutzung der Technologien zu gewährleisten.

Stärkung des Datenschutzes: Strenge Sicherheitsprotokolle und Verschlüsselungstechniken müssen implementiert werden, um die sensiblen Daten der Patienten zu schützen. Dies schafft Vertrauen und erhöht die Sicherheit im Umgang mit Daten.

Einhaltung gesetzlicher Standards: Die Nutzung digitaler Technologien muss den gesetzlichen Vorgaben und Datenschutzbestimmungen entsprechen. Pflegeeinrichtungen müssen sicherstellen, dass alle relevanten Standards konsequent umgesetzt werden.



Gezielte Investitionen: Finanzielle Investitionen in die Anschaffung von Hardware und Software sowie in die Schulung der Mitarbeiter sind erforderlich. Eine sorgfältige Budgetplanung und -verwaltung ist notwendig, um die langfristige Finanzierung zu sichern.

Effizientes Kostenmanagement: Neben den anfänglichen Investitionen müssen die laufenden Kosten für den Betrieb und die Aktualisierung der digitalen Systeme optimiert werden. Dies trägt zur nachhaltigen Finanzierung und langfristigen Stabilität bei.

Anpassung und Verbesserung der Arbeitsabläufe: Bestehende Arbeitsabläufe und -prozesse müssen überdacht und angepasst werden, um die Effizienz und Stressfreiheit zu erhöhen. Dies erfordert eine offene und flexible Herangehensweise.

Effektive Koordination und Management: Eine sorgfältige Planung und Koordination der Implementierung digitaler New Work Ansätze ist notwendig. Klare Verantwortlichkeiten und gut definierte Prozesse erleichtern den Übergang und die effektive Nutzung der neuen Systeme.

Durch die Erfüllung dieser Voraussetzungen können Pflegeeinrichtungen die Chancen digitaler New Work Ansätze optimal nutzen und die Arbeitsbedingungen sowie die Pflegequalität nachhaltig verbessern.



Digitale Tools in der Pflege: Bereits vorhandene Lösungen

In der modernen Pflegelandschaft gewinnen digitale Tools zunehmend an Bedeutung. Diese innovativen Technologien bieten eine Vielzahl von Anwendungen, die dazu beitragen können, den Pflegealltag zu erleichtern und die Qualität der Pflege zu verbessern. Hier sind einige Beispiele für bereits auf dem Markt verfügbare digitale Tools:

Pflegedokumentationssoftware, wie z.B. CareCloud und Medifox, digitalisiert die Dokumentation von Pflegeprozessen, wodurch die Nachverfolgung und Berichterstattung erheblich erleichtert wird. Diese Software ermöglicht eine effiziente Erfassung und Verwaltung von Patientendaten, Pflegeplänen und -berichten. Sie spart Zeit, reduziert Papierarbeit und minimiert Fehler, was zu einer verbesserten Pflegequalität führt. Zudem ermöglicht sie den Pflegekräften einen schnellen und einfachen Zugriff auf relevante Informationen, wodurch die Kommunikation und Koordination innerhalb des Pflegeteams optimiert wird.

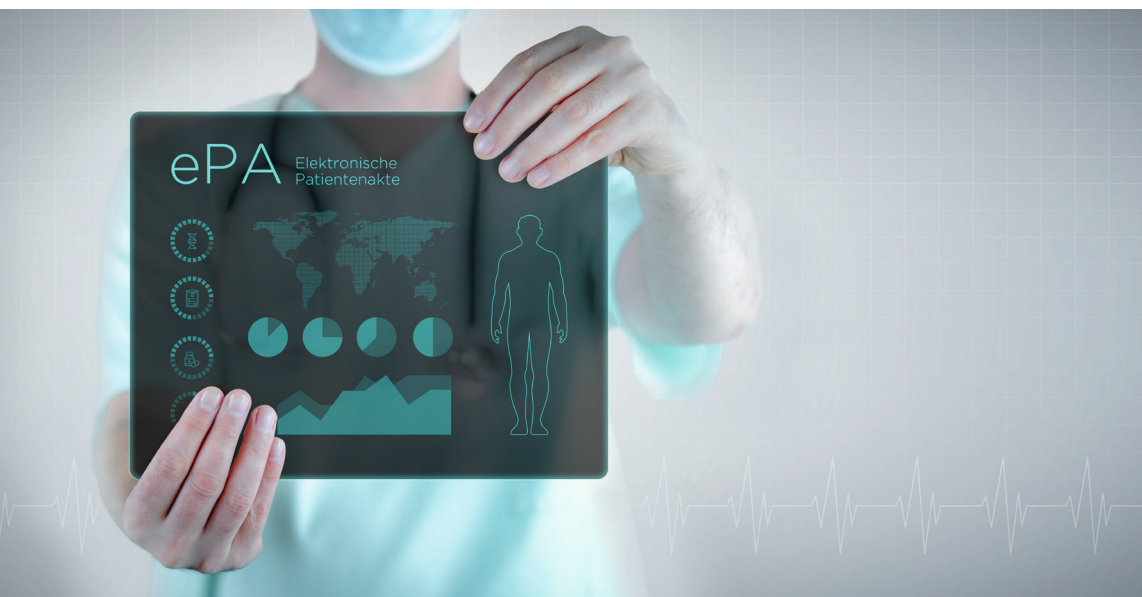
Medikationsmanagement-Systeme, wie z.B. Medisafe und MyMeds, erleichtern die Verwaltung und Verabreichung von Medikamenten, reduzieren Fehler und verbessern die Compliance. Diese Systeme bieten Funktionen zur Erstellung und Nachverfolgung von Medikationsplänen, Erinnerungen für die Einnahme von Medikamenten und automatische Benachrichtigungen bei möglichen Wechselwirkungen. Sie ermöglichen es Pflegekräften, die Medikamentengabe präzise zu überwachen und sicherzustellen, dass Patienten ihre Medikamente korrekt einnehmen. Medikationsmanagement-Systeme tragen somit zur Erhöhung der Patientensicherheit und zur Verbesserung der therapeutischen Ergebnisse bei.

Mobile Apps für Pflegekräfte, wie z.B. myCooey und CareZone, unterstützen die mobile Dokumentation und Kommunikation, bieten Zugang zu Medikamenteninformationen und Pflegeplänen. Diese Apps ermöglichen es Pflegekräften, Patientendaten direkt vor Ort zu erfassen, Medikationspläne abzurufen und Pflegeberichte zu erstellen. Dadurch wird die Effizienz und Genauigkeit der Dokumentation verbessert. Zudem erleichtern sie die Kommunikation innerhalb des Pflegeteams und sorgen dafür, dass wichtige Informationen jederzeit verfügbar sind. Mobile Apps tragen somit wesentlich zur Optimierung der Pflegeprozesse und zur Verbesserung der Patientenversorgung bei.

Digitale Tools in der Pflege

Elektronische Patientenakten (EPA), wie z.B. Epic und Cerner, zentralisieren alle Patientendaten und ermöglichen einen einfachen Zugriff für Gesundheitsdienstleister. Sie verbessern die Kommunikation und Koordination zwischen Ärzten, Pflegekräften und Apothekern, erhöhen die Patientensicherheit durch Warnungen vor Medikamenteninteraktionen, und optimieren die Arbeitsabläufe durch elektronische Rezepte und Überweisungen. EPAs bieten Echtzeit-Zugriff auf aktuelle Gesundheitsinformationen, was schnelle und fundierte Entscheidungen ermöglicht und somit die Qualität und Effizienz der Patientenversorgung steigert.

Telemedizin-Plattformen wie beispielsweise Teladoc und Amwell ermöglichen Fernkonsultationen und Diagnosen, wodurch die Notwendigkeit physischer Besuche reduziert wird. Diese Plattformen bieten Patienten Zugang zu medizinischer Beratung und Behandlung durch Videoanrufe oder Chats, was besonders bei Routineuntersuchungen oder nicht-akuten Beschwerden praktisch ist. Sie verbessern den Zugang zur Gesundheitsversorgung, sparen Zeit und Kosten für Patienten und Ärzte und sind besonders nützlich in ländlichen Gebieten oder während Pandemien. Telemedizin-Plattformen erhöhen die Effizienz des Gesundheitssystems und ermöglichen eine kontinuierliche Betreuung der Patienten, unabhängig von ihrem Standort.





Wearables und Monitoring-Systeme, wie beispielsweise Fitbit, Apple Watch und Biofourmis, überwachen kontinuierlich Vitaldaten wie Herzfrequenz, Blutzuckerspiegel und Bewegung. Sie senden Warnungen bei Abweichungen von normalen Werten, wodurch Pflegekräfte und Ärzte frühzeitig auf potenzielle Gesundheitsprobleme reagieren können. Diese Technologien ermöglichen eine ständige Gesundheitsüberwachung und bieten sowohl Patienten als auch Pflegepersonal wertvolle Echtzeit-Daten. Wearables und Monitoring-Systeme verbessern die Prävention und das Management chronischer Erkrankungen, fördern die Patientensicherheit und erhöhen die Effizienz der Pflege durch zeitnahe und präzise Gesundheitsinformationen.

Roboter und Assistenzsysteme, wie z.B. Pepper, PARO und TUG, unterstützen bei körperlich belastenden Tätigkeiten, wie dem Heben von Patienten, und bieten gleichzeitig Gesellschaft und Unterhaltung. Diese Technologien entlasten Pflegekräfte bei schweren körperlichen Aufgaben und reduzieren das Risiko von Verletzungen. Zudem können Roboter wie PARO als therapeutische Begleiter eingesetzt werden, die positive emotionale Reaktionen bei Patienten hervorrufen und deren Wohlbefinden fördern. Assistenzsysteme wie TUG automatisieren Transportaufgaben innerhalb von Pflegeeinrichtungen, was die Effizienz steigert und Pflegekräften mehr Zeit für die direkte Patientenversorgung lässt.

Digitale Tools in der Pflege

Virtuelle Realität (VR) und Augmented Reality (AR) werden für Schulungen und Simulationen genutzt, um Pflegekräfte auf komplexe Pflegesituationen vorzubereiten. Tools wie VRtrain und ARnatomy ermöglichen realitätsnahe Trainingsumgebungen, in denen Pflegekräfte praktische Fähigkeiten und Notfallmaßnahmen üben können. Diese Technologien bieten interaktive und immersive Lernmöglichkeiten, die das Verständnis und die Reaktionsfähigkeit in kritischen Situationen verbessern. VR und AR tragen somit zur hochwertigen Ausbildung von Pflegekräften bei und fördern deren Sicherheit und Kompetenz im Berufsalltag.

Pflegeplanungstools, wie z.B. CarePlanner und ShiftCare, unterstützen die Erstellung und Verwaltung von Pflegeplänen, helfen bei der Ressourcenplanung und dem Schichtmanagement. Diese Tools ermöglichen eine effiziente Organisation und Koordination der Pflegetätigkeiten, indem sie Arbeitspläne optimieren und die Verfügbarkeit von Pflegekräften überwachen. Sie verbessern die Planungssicherheit und stellen sicher, dass alle Patienten bedarfsgerecht betreut werden. Durch die Automatisierung und Zentralisierung der Planungsprozesse tragen Pflegeplanungstools zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes und zur Erhöhung der Effizienz und Zufriedenheit der Pflegekräfte bei.

Kommunikationsplattformen, wie beispielsweise Slack und Microsoft Teams (angepasst für das Gesundheitswesen), verbessern die interne Kommunikation und Koordination zwischen Pflegekräften, Ärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern. Diese Plattformen bieten Funktionen wie z.B. Kanäle für verschiedene Teams, direkte Nachrichten, Videoanrufe und Dateifreigabe, die den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit erleichtern. Echtzeit-Benachrichtigungen und Integrationen mit anderen Systemen sorgen dafür, dass alle relevanten Informationen schnell und effizient zugänglich sind. Kommunikationsplattformen tragen somit zur Optimierung der Arbeitsabläufe und zur Verbesserung der Patientenversorgung bei.

Wundmanagement-Software hilft Pflegekräften, den Heilungsprozess von Wunden zu überwachen, den Fortschritt zu dokumentieren und entsprechende Behandlungspläne zu erstellen. Diese Anwendungen bieten Funktionen zur genauen Erfassung von Wunddaten, einschließlich Größe, Tiefe und Beschaffenheit der Wunde, sowie zur Fotodokumentation des Heilungsverlaufs. Sie unterstützen die Ärzte und Pflegekräfte dabei, individuelle Behandlungspläne

zu erstellen und anzupassen, basierend auf den aktuellen Heilungsfortschritten und evidenzbasierten Protokollen.

Zudem erleichtert die Wundmanagement-Software die Kommunikation und den Austausch von Informationen zwischen Pflegekräften, Ärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern, was zu einer verbesserten Wundversorgung und schnelleren Heilungsprozessen beiträgt.

Virtuelle Schulungs- und Weiterbildungsplattformen bieten Pflegekräften die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch interaktive Online-Kurse oder Webinare zu erweitern. Diese Plattformen stellen eine breite Palette an Fortbildungsinhalten zur Verfügung, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der Pflegebranche zugeschnitten sind. Pflegekräfte können sich flexibel und ortsunabhängig weiterbilden, was die kontinuierliche berufliche Entwicklung fördert. Durch interaktive Elemente wie Quizze, Simulationen und Diskussionsforen wird das Lernen ansprechender und effektiver gestaltet. Virtuelle Schulungs- und Weiterbildungsplattformen tragen somit zur Verbesserung der Pflegequalität und zur beruflichen Zufriedenheit der Pflegekräfte bei.



Vorteile digitaler Tools

Effizienzsteigerung

Digitale Tools können Arbeitsabläufe automatisieren und dadurch den administrativen Aufwand verringern. Dies ermöglicht Pflegekräften, mehr Zeit für die direkte Patientenbetreuung aufzuwenden.

Verbesserte Kommunikation

Elektronische Patientenakten und digitale Kommunikationsplattformen erleichtern den Austausch von Informationen zwischen Pflegekräften, Ärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern. Dies führt zu einer besseren Koordination und Zusammenarbeit.

Qualitätssteigerung

Durch den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln wie Telemedizin, elektronischer Pflegedokumentation und Vitaldatenüberwachung kann die Qualität der Pflege verbessert werden. Fehler werden reduziert und Pflegeprozesse können besser überwacht und optimiert werden.

Erleichterung körperlicher Arbeit

Technologische Hilfsmittel wie Hebelifter und Pflegeroboter können die physische Belastung der Pflegekräfte verringern und damit gesundheitliche Risiken minimieren.

Zugriff auf aktuelle Informationen

Pflegekräfte haben jederzeit Zugriff auf aktuelle und umfassende Informationen zu ihren Patienten. Dies erleichtert die Entscheidungsfindung und verbessert die Pflegequalität.

Flexibilität und Mobilität

Mobile Geräte und Apps ermöglichen es Pflegekräften, ihre Aufgaben auch unterwegs zu erledigen. Dies schafft mehr Flexibilität und erleichtert die Pflege in verschiedenen Umgebungen.



Handlungsempfehlungen

Bedarfsanalyse

Arbeitsbedingungen analysieren und Ziele definieren.

Pilotprojekte

Kleinere Projekte in ausgewählten Abteilungen testen.

Schulung der Mitarbeiter

Schulungsprogramme für neue Technologien und Methoden durchführen.

Technische Ausstattung

Hardware und Software beschaffen, Netzwerkkapazitäten erweitern.

Implementierung

Konzepte schrittweise einführen.

Evaluation und Anpassung

Fortschritte überwachen, Feedback sammeln, Maßnahmen anpassen.

Ersetzen digitale Tools den Menschen?

Nein. Obwohl digitale Tools zweifellos dazu beitragen können, den Pflegealltag zu verbessern, ist es wichtig zu betonen, dass sie niemals den menschlichen Aspekt der Pflege ersetzen können.

Der persönliche Kontakt zwischen Pflegekräften und Patienten ist unersetzlich für das Wohlbefinden der Patienten. Die emotionale Unterstützung und das Mitgefühl, das die Pflegekräfte bieten können, sind nicht durch Technologie zu reproduzieren.

Darüber hinaus spielt die komplexe Entscheidungsfindung, die eine Pflegekraft im Kontext der eigenen Arbeit immer wieder fällen muss eine entscheidende Rolle. Diese Entscheidungsfindung erfordert eine menschliche Urteilskraft und vor allem auch Erfahrung im beruflichen Umfeld. Digitale Tools können bei der Datenerfassung und Analyse unterstützen, sie können aber nicht die klinische Expertise eines Pflegeexperten ersetzen.

Zudem erfordert die Pflege oft Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Patienten. Menschliche Pflegekräfte sind in der Lage, sich an unvorhergesehene Situationen anzupassen und angemessen zu reagieren.

Besuchen Sie auch unseren e-learning-Kurs zum Thema New Work

Dieser Kurs richtet sich an Pflegefachkräfte, Pflegemanager, Einrichtungsleiter oder auch Mitarbeiter der Gesundheitsbranche sowie alle, die Interesse an einer modernen und zukunftsorientierten Pflegepraxis haben.

Vorteile bei der Nutzung des e-Learning-Kurses:

- Flexibilität: Lernen Sie in Ihrem eigenen Tempo und von jedem beliebigen Ort aus.
- Aktualität: Bleiben Sie über die neuesten Entwicklungen und Trends im Bereich der Pflege informiert.
- Interaktivität: Nutzen Sie die verschiedenen Module und Tests, um Ihr Wissen zu vertiefen und sich in einem neuen Bereich weiterzubilden.

QR-Code scannen und los geht's zum Online-Kurs „New Work in der Pflege“



Entdecken Sie die Zukunft!

Angebote des Mittelstand-Digital Zentrums Rostock

Das Mittelstand-Digital Zentrum Rostock bietet Ihrem kleinen oder mittelständischen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern professionelle Unterstützung und optimale Lösungsstrategien, die Sie von der Digitalisierung profitieren lassen können. Besuchen Sie uns gern in unserer Anlaufstelle in der Deutschen Med, Deutsche-Med-Platz 1 in 18057 Rostock.

Wir bieten kostenfreie Fortbildungen, Workshops und Informationsveranstaltungen an, bei denen Sie die Möglichkeiten zur Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Ihrem Unternehmen aufgezeigt bekommen. Darüber hinaus können Sie bei unseren Netzwerkveranstaltungen mit anderen Unternehmen in den Austausch treten und Kontakte zu Partnern aus Mecklenburg-Vorpommern knüpfen.

Ihre Ansprechpartner sind:

Leiterin Mittelstand-Digital Zentrum Rostock

Silvia Rydlewicz

Tel.: 0381- 494 7378

E-Mail: silvia.rydlewicz@med.uni-rostock.de

Netzwerkmanager Mittelstand-Digital Zentrum Rostock

Felix Adel

Tel.: 0151 - 7061 7797

E-Mail: felix.adel@med.uni-rostock.de

Impressum

Herausgeber:

Mittelstand-Digital Zentrum Rostock
c/o Universitätsmedizin Rostock
Ernst-Heydemann-Str. 8
18057 Rostock

Gefördert durch das Bundesministerium
für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin
Projekträger: Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt, Köln

Gestaltung und Produktion:

Universitätsmedizin Rostock

Bildnachweis:

Universitätsmedizin Rostock
Holger Martens
Carsten/Adobe.Stock.com
Summit Art Creations/adobe.stock.com
oatawa/adobe.stock.com
Andrii Yalanskyi/adobe.stock
zoneteen/adobe.stock.com
MQ-Illustrations/adobe.stock.com
forenna/adobe.stock.com
Alliance/adobe.stock.com
Natee Meepian/adobe.stock.com
ภาคภูมิ ป้างคงคะตา /adobe.stock.com

Stand:

September 2024

Entdecken Sie die Zukunft!

Förderinitiative Mittelstand-Digital

Das Mittelstand-Digital Zentrum Rostock gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Was ist Mittelstand-Digital?

Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den Mittelstand-Digital Zentren und der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifikation und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung der Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.mittelstand-digital.de

